

Antrag

**der Abgeordneten Dennis Thering, Ralf Niedmers, Sandro Kappe, David Erkalp,
Silke Seif (CDU) und Fraktion**

Betr.: Ein Signal für den Hamburger Sport – Standortsuche für eine neue Eissporthalle starten

Eishockey hat in der Freien und Hansestadt Hamburg eine lange Tradition. Bereits seit den 1930er-Jahren spielten Hamburger Teams erfolgreich auf nationalem Niveau. Von den Hamburg Freezers ging bis zur Abmeldung des Sportbetriebs große Anziehungskraft für den Sport und für die Stadt aus. Nun wollen sich die Zuschauermagneten vom Verein Crocodiles Hamburg ihren Weg an die Spitze erkämpfen. Hierfür benötigen sie jedoch dringend eine neue und größere Eissporthalle. Denn das Eisland ist inzwischen in die Jahre gekommen. Es wurde 1978 eröffnet und weist eine Zuschauerkapazität von 1.955 Plätzen auf. Für eine wettbewerbsfähige Eishalle für die erste und zweite Liga bedarf es jedoch einer Erweiterung der Zuschauerkapazitäten, die beim Eisland nicht möglich ist. Daher kommt für die Crocodiles nur eine neue Spielstätte in Betracht. Hierzu hat die CDU-Fraktion (vergleiche Drs. 22/4089) bereits einen Vorschlag für einen entsprechenden Standort am Neusurenland in Farmsen einhergehend mit der Beauftragung einer Machbarkeitsstudie unterbreitet, welcher von Rot-Grün jedoch abgelehnt wurde. Und dies, obwohl der Senat laut Drs. 22/4165 das Grundanliegen der Prüfung von verbesserten Rahmenbedingungen für den Eishockey-Verein teilt. Hierzu habe es auch mehrfache Sondierungsgespräche zwischen Vereins- und Senatsvertretern gegeben. Nur nach Einschätzung des Senats sei ein Neubau der Eissporthalle auf der Altablagerungsfläche Neusurenland nicht sinnvoll. Nach Auskunft der zuständigen Behörden gäbe es derzeit zudem noch keinen passenden Alternativstandort, machbaren alternativen Überlegungen stünden die zuständigen Behörden offen gegenüber. Da Einigkeit über die Notwendigkeit verbesserter Rahmenbedingungen für die Crocodiles besteht und diese nur durch eine neue Eissporthalle erreicht werden können, sollte der rot-grüne Senat schnellstmöglich auf die Suche nach einem geeigneten Standort gehen, um zügig die Weichen für eine neue moderne Halle zu stellen.

Zugleich besteht nach wie vor ein großer Bedarf der Hamburger Schwimmvereine an Hallen- und Wasserzeiten. Auch fehlt es, insbesondere in Hamburgs Nordosten, an ausreichenden Angeboten der Bäderland Hamburg GmbH mit einer 25- und 50-Meter-Bahn. Auch für Privatpersonen gibt es nicht ausreichend Schwimmbäder in Hamburg, was insbesondere bei Bürgerinnen und Bürgern in Außenbezirken zu langen Fahrtzeiten mit dem Pkw führt. In der Vergangenheit wurden an unterschiedlichen Standorten Konzepte entwickelt, wie die Abwärme von Kühlsystemen einer Eishalle zum Heizen von Schwimmbädern verwendet werden kann. Hierdurch können nicht nur Kosten gespart werden, sondern vor allem der Betrieb von Schwimm- und Eishallen umweltverträglicher gestaltet werden.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. einen geeigneten Standort für den Bau einer Eissporthalle im Hamburger Nordosten zu finden;

2. hierbei die Vereinsvertreter eng miteinzubeziehen;
3. zu prüfen, inwieweit die Abwärme der Eissporthalle für ein neu zu errichtendes Schwimmbad oder anderweitig genutzt werden kann, und dies bei der Planung zu berücksichtigen;
4. der Bürgerschaft bis zum 30. September 2021 zu berichten.